

Linker Hand geht es an einem neu erbauten attraktiven Wohnturm vorbei, der Übernachtungsmöglichkeiten für Seminar- und Tagungsteilnehmer bietet. Hier endet der fußfreundliche Aufstieg.

Es geht weiter hinauf auf die bewaldeten Ruhrhöhen auf holperigem und schmalem Pfad. Oben schließt sich ein Trampelpfad durch eine Schonung an (links halten und alten Brunnen ansehen), ein Stück durch Hochwald bis auf den Fahrweg „Höseler Weg“, rechts, nach 100 m links wieder abwärts durch den Wald.

Vom Talgrund auf schmalem Pfad erwartungsgemäß wieder steil aufwärts bis auf den „Sommersberg“. Der schöne Waldweg führt dann eben bis auf den „Höseler Weg“ – von hier rechts abwärts am kath. Friedhof vorbei.

Hinunter bis zur großen Kreuzung Heiligenhauser Straße/August-Thyssen-Straße/Ringstraße. Auf der linken Seite befindet sich eine Gaststätte „Gallo Nero“ (Altes Zollhaus) und rechts die Kath. Kirche **St. Joseph** (1934)- **Siehe: Info-Tafel 13.**



Wir überqueren die Kreuzung **vorsichtig (!)** und folgen der Ringstraße Richtung Kettwig, vorbei am Frankenheim Brauhaus (Landhaus Knappmann), Ringstraße 198.

**Achtung!**

In der Wanderkarte ist eingezeichnet, aber vor Ort nicht ausgeschildert: An der Ampelkreuzung daher rechts halten, ein Stück auf der „Werdener Straße“, dann links in die Straße „Zur alten Fähre“, die Brücke unterqueren.

**Abstecker 2:** Weiter geradeaus halbrechts zur Gaststätte „Zur Alten Fähre“ (**siehe Info-Tafel 12**) mit schönem Blick auf die Altstadt. Zurück zur Brücke über die Treppe aufwärts nach links die Ruhr überqueren und zum Ausgangspunkt zurückkehren.

Der Graureiher - ein für die Flusslandschaft an der Ruhr typischer Vogel - ist seit einiger Zeit wieder in Kettwig heimisch geworden. Im Jahre 1911 schuf der Schmiedemeister Heinrich Winken diese schmiedeeiserne Skulptur, die im Verlaufe der Jahrzehnte stark verwitterte und im Sommer 1994 mit Spenden der Bürgerinnen und Bürger und des Heimat- und Verkehrsvereins Kettwig vollständig restauriert wurde. Die Untere Denkmalbehörde der Stadt Essen nahm die REIHER-Skulptur in die Liste der geschützten Denkmäler auf. Von der Spitze der Säule, die am alten Brückengeländer des Mühlengrabens errichtet ist, wendet der Vogel seinen Kopf dem Fluß zu, der ihm Nahrung liefert.

**Die REIHER-Säule enthält wieder ein Thermometer und Barometer.**

Seitlich angebracht erinnert ein Schild der Denkmalbehörde Essen an die ehemalige Zuständigkeit Kettwigs zur alten Reichs-Abtei Werden.



**Die Info-Tafeln gehören zum „Historischen Pfad Kettwig“.**

**Kettwig Rundwanderwege**



**UM SCHLOSS LANDSBERG**



Wandern  
Sehenswertes  
Informationen  
Geschichtliches  
auf 4 Routen

Kettwig bietet weitere schöne Wanderwege: fragen Sie uns, wir helfen Ihnen gerne weiter.



Herausgeber:  
Heimat- und  
Verkehrsverein Kettwig e.V.  
Bürgerm.-Fiedler-Platz 3  
45219 Essen-Kettwig  
Telefon (0 20 54) 22 36  
Telefax (0 20 54) 83 74 9  
www.hvv-kettwig.de

Konzept:  
Sylvie Mesnil – 03/2012  
  
Grafikdesign|Satz|Druck:  
Andreas Kneissle  
Telefon 0201-48 68 00 68  
www.gtm-werbung.de

# Essen-Kettwig

(40-150 m ü. N.N.) breitet sich malerisch am südlichsten Bogen der Ruhr aus, die hier seit 1950 durch ein Wehr mit einem Wasserkraftwerk und einer Schleuse zu einem See gestaut wird.

Um die bereits 1250 erwähnte Kirche mit einem Turm aus dem 13. Jahrhundert, liegt die freundliche Altstadt, in der noch eine Reihe alter, im bergischen Stil erbauter Fachwerkhäuser erhalten sind.

Kettwig, nördlich der Ruhr gelegen, gehörte etwa 1000 Jahre zur Abtei Werden, wogegen Kettwig vor der Brücke, der südlich der Ruhr gelegene Ortsteil, zur Grafschaft Berg gehörte. Seit jeher war der Ort, der 1052 als Katuik erwähnt wird, ein wichtiger Ruhrübergang der alten Handelsstraße vom Bergischen nach Westfalen. Kettwig wurde 1803 preußisch und erhielt am 25. Mai 1857 Stadtrechte.

300 Jahre bestimmte die Tuchfabrikation das Gewerbeleben in Kettwig. Seit 1975 ist Kettwig durch kommunale Neugliederung der jüngste Stadtteil von Essen. Der ehemalige Ortsteil Mintard gehört jetzt zu Mülheim.

Sehenswert sind: die Kirchen in Kettwig und Mintard, sowie die Schlösser: Landsberg, Hugenpoet und Oefte.

Näheres entnehmen Sie bitte der Broschüre „KETTWIG an der Ruhr“, erhältlich im Kettwiger Reisebüro am Bürgermeister-Fiedler-Platz.

## Verkehrsverbindungen:

### S-Bahn

S6 Richtung Essen  
S6 Richtung Düsseldorf/Köln

### Buslinien

142 Essen (Messe/Gruga)  
151 Mülheim  
190 Werden (Ruhrlandklinik)  
772 Heiligenhaus  
(Fachklinik Rhein-Ruhr)  
774 Velbert-Heiligenhaus  
(Klinik Niederberg)  
NE13 Nachtnetz

### Schiffahrt

Richtung Mülheim a. d. Ruhr  
Telefon 0208 - 960 99 96  
Richtung Essen (Baldeneysee)  
Telefon 0201 - 840 43 60

### Auskunft:

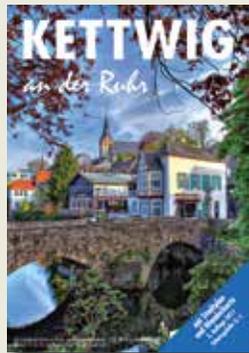
Kettwiger Reisebüro GmbH  
Telefon 020 54 - 22 36.

### Nach beigefügter

### Wanderkarte dem Wegweiser

# A 3

folgen.



# Information

## Reine Wanderzeit:

ca. 2,5 Stunden

**Länge:** ca. 9 Kilometer

**Strecke:** bergig

**Empfohlen:** Festes Schuhwerk!

## Start/Ziel:

Kettwig, Am Mühlengraben in der Altstadt (Rundwanderweg).

## Über:

Kettwig vor der Brücke –  
Ruhraue – Schloss Landsberg –  
Sommersberg

## Sehenswertes entlang der Strecke:

zwei der drei Schlösser um Kettwig: Wasserschloss Hugenpoet und Schloss Landsberg.

## Einkehrmöglichkeiten:

- Unterwegs in Kettwig vor der Brücke: Gallo Nero (Altes Zollhaus), August-Thyssen-Straße 1
- Frankenheim Brauhaus, Ringstraße 198
- Gasthaus „Zur Alten Fähr“, Zur Alten Fähr 45
- „Die neue Flora“ Landsberger Straße 83

# Streckenverlauf

**Start: Start: Kettwig, Am Mühlengraben** in der Altstadt



Auf der rechten Seite der Brücke die Ruhr überqueren und am Ende der Brücke die Treppe abwärts. Geradeaus entlang der Landsberger Straße bis zur Gabelung (dort Gedenkstein für die Jüdische Gemeinde) und dann anschließend weiter halb rechts auf den Mindarder Weg.

Vorbei am **Wasserwerk Kettwig** der „Rheinisch-Westfälische Wasserversorgungsgesellschaft mbH“ (RWW). Auf die Info-Tafeln zur Wasseraufbereitung wird hingewiesen.

Die Ursprünge von Schloss Landsberg reichen bis in das hohe Mittelalter zurück. Vermutlich im 13. Jahrhundert ließ Graf Adolf V. von Berg hier eine Spornburg zur Sicherung des nahe gelegenen Ruhrübergangs errichten.

Zu den ältesten Wehrbauten dürfte der aus Bruchsteinen gefügte Bergfried an der Südwestecke gehört haben, der den an der Westflanke hinauf führenden Weg kontrollierte. Im 14./15. Jahrhundert wurden das oberste Geschoss sowie der gemauerte Zinnenkranz ergänzt. Aus dieser Zeit stammt auch der kleine Rundturm im Norden der Anlage. Im 17. Jahrhundert ließen die Herren von Landsberg die Burg in ein repräsentatives Schloss umwandeln.

Die Geschichte von Schloss Landsberg ist heute untrennbar mit dem Großindustriellen August Thyssen verbunden, der die Anlage im Jahr 1903 erwarb und nach seinen Vorstellungen historisierend umbauen ließ. Eine Besonderheit stellt das auf der Weltausstellung 1900 ausgestellte Jugendstilbad dar. Seit 1992 ist das Schloss eine Seminar- und Tagungsstätte der ThyssenKrupp AG. Der Park und das umgebende Waldgelände sind für Besucher frei zugänglich.

Der A 3 biegt nach ca. 800 m durch die Felder nach links ab – Richtung bewaldete Ruhrhöhen, dann im Wechsel wieder links-rechts-links vorbei am Park von **Schloss Hugenpoet**.

**Abstecher:** Den Weg Großrichtung bewaldete Ruhrhöhen geradeaus fortsetzen, also nicht links abbiegen und am Ende nach links zum Schloss Hugenpoet abbiegen = bereits 1311 erwähntes Wasserschloss, das nach Zerstörungen im 30-jährigen Krieg im 17. Jahrhundert von Wilhelm von Nes-

selrode-Hugenpoet wieder aufgebaut wurde. 1831 ging das Schloss in den Besitz der Freiherren von Fürstenberg über. Heute: Seit 1955 als **Erbbauobjekt zum Schloss-Hotel** ausgebaut, das weit über die Grenzen der Region für Spitzenhotellerie und –Gastronomie bekannt ist.



Linker Hand tauchen Tanks der innovativen BioGasAnlage eines Kettwiger Landwirtes auf (Bioenergie Ruhrtal GbR). Von hier auch u.a. Warmwasserversorgung des Schlosshotels Hugenpoet.



auf der Landsberger Straße bis zur August-Thyssen-Straße, dort wieder rechts ca. 100 m bis zum Eingangsportal zum **Schloss Landsberg** (gegenüber größerer Parkplatz).



Von hier geht es mit leichtem Anstieg (gepflastert) auf der repräsentativen Auffahrt hinauf zum Schloss. Eine Innenbesichtigung der Schlossanlage ist nur nach Vereinbarung möglich, der sehenswerte Schloßgarten ist frei zugänglich.

*Erbauer der damaligen Burg Landsberg, vermutlich zwischen 1276 und 1289, war Graf Adolf V. von Berg, der somit erster Eigentümer der Anlage war. Im Laufe der nächsten 500 Jahre wurden zahlreiche Herren von Landsberg mit der Burg belehnt, von denen sich einige aber als Raubritter und wüste Wegelagerer betätigten. Am 04. Nov. 1548 übertrug Herzog Wilhelm von Jülich-Kleve-Berg die Burg und das dazugehörige Amt an Bertram von Landsberg als erbliches Lehen.*

*1903 erwarb August Thyssen die Anlage samt umliegendem Waldgelände vom Freiherrn Ignatz von Landsberg-Velen und Steinfurt. Gemäß Thyssens Testament wurde das Schloss mit allen Liegenschaften nach seinem Tod am 04. April 1926 in die August Thyssen-Stiftung Schloss Landsberg eingebracht. Seit 1992 nutzt die **ThyssenKrupp AG** die Anlage als eigenes Schulungszentrum.*

